

die verantwortung der bundesanwaltschaft für den transport von siegfried hausner:

- fernschreiben buback 25.4.75 an das bka abt.staatsschutz in bonn:
'ich beauftrage das bka gemäss par.5 abs.3 nr.3, die polizeilichen aufgaben auf dem gebiet der strafverfolgung selbst vorzunehmen.'
- in der nacht 25./26.4.wurden die 4 aus schweden ausgeflogen, um 5.10 uhr in köln-wahn gelandet (reine flugzeit ca.2½ std), empfangen von staatsanwalt nehm
- 26.4. antrag des haftbefehls für die 4 + sh von baw krüger (z.zt.godesberg) an den e-richter des bgh geschickt
- 27.4. die haftbefehle den 4 in den verschiedenen knästen vorgelesen durch blisener vom bgh + nehm von der baw
- sh wird laut beschluss der schwed.'arbeitsmarktministerin' am 28.4. ausgeflogen, am 22.20 uhr in köln-wahn
- der düsseldorfer gefängnisarzt wird um 20 uhr angerufen und gefragt ob er sh aufnehmen/behandeln kann. er lehnt das aus med./techn.gründen ab. bei diesem gespräch sagt ihm der anrufer (angeblich eine abt.des dü.justizmin.) dass sh im bundeswehr-lazarett koblenz ist oder dort hinsollte. ~~xxx~~ der tag ist nicht angegeben, das muss aber der 28.4. gewesen sein, also vor abflug sh's aus schweden.
- nach der landung übergeben 2 schwed.bullen den ausweisungsbeschluss an 'beamten des bka' (wölker?), ein staatsanwalt ist nicht dabei. aber u.a.ein luftwaffenarzt vom standort köln-wahn, der sollte sh wahrscheinlich nach koblenz einweisen, was lebensgefährlich war, deshalb sofort in die uni-klinik köln.
- in der kölnener klinik wird transportunfähigkeit festgestellt (abends). bka delegiert die 'objektsicherung' an die kripo köln. dann: 'sehr schwere sicherungsmöglichkeiten'
- 29.4. um 11 uhr bestätigt prof.pichelmeier, leiter der intensivstation, sh's 'transportfähigkeit'
- bis zu dem zeitpunkt ist weder ein staatsanwalt noch ein e-richter im khs bei sh gewesen. offensichtlich ist dass keiner von den zuständigen vertretern am ort gewesen war weil die baw + das bka davon ausgingen dass sh nicht lange da bleibt.
- nehm als baw-vertreter + mager vom bka kamen erst nachdem sh(s verlegung nach ludwigshafen (unsicher von wem, wahrscheinlich von pichelmeier eingebracht) im gespräch war.
erst jetzt wird baw krüger über ludwigshafen informiert. die baw entscheidet ob diese unfallklinik für brandverletzungen in ihr konzept passt, weil sie über den transport und sh verfügt. krüger stimmt der klinik ludwh.zu, wusste aber dass dort 'sehr schwere sicherungsmöglichkeiten' bestehen usw.
- wer die verhandlungen mit dem vorstand der ludwh.-klinik gemacht hat und mit welcher begründung die aufnahme sh's abgelehnt wurde, ist bis jetzt nicht bekannt (wrschl. nehm + mager im auftrag von krüger/buback)
um 13.30 sind die verhandlungen mit ludwh.noch nicht abgeschlossen
ab 15 uhr steht n hubschrauber bereit
um 18.55 fliegt er ab - richtung stammheim; ein arzt der uni-klinik köln fliegt mit.
- am 30.4. um 18.30 eröffnet richter onnen vom amtsgericht (unklar weshalb nicht vom bgh) im beisein von baw reinhard den haftbefehl. henk ist dabei. der haftbefehl konnte nicht verlesen werden weil es sh so dreckig geht wie in der uni-klinik. reinhard: 'hausner ist sich seines zustandes und der notwendigkeit ärztlicher betreuung bewusst (...) um überleben zu können'.
- henk übergibt am 30.4. schriftliche notizen von sh an reinhard (statt an den zuständigen richter onnen)
- am 4.5. stirbt sh - presseerklärung der baw + des justizministeriums von baden-württemberg, auf die sich die 'welt' vom 5.5.bezieht: 'auf weisung des generalbundesanwalts...'

baw krüger hat in düsseldorf die anklage, war verantwortlich für sh's transport, UND war 'sachbearbeiter' der aussage von g.müller

krüger hat, nachdem 'sicherheitsprobleme' in der uni-klinik köln auftauchten, f o r m a l einer verlegung nach ludwh zugestimmt. sh ist dort nãe angekommen, weil krüger wusste dass in ludwh die gleichen 'sicherheitsprobleme' existieren würden - so hatte er sh in der hand und konnte die verlegung zustimmen UM mit ludwh die köln er ärzte für die freigabe + den transport sh's täuschen/funktionalisieren konnte.

es war auch krüger, der mit der gleichen formalität für croi einen anwaltsbesuch in stammheim telefonisch zustimmte, weil er sicher war dass henk ausser dem bka niemanden zu sh ranlässt.

die aussage von g.müller ist vollgepropft über sh, weil er tot ist - 'mordkandidat der raf' und 'bewährungsaktionsstockholm' usw

darin passt auch die behauptung der baw (über müller) dass croi sh 'für die raf rekrutiert' hätte (krüger: 'nicht verwunderlich dass ra croissant sich für s.h. einsetzt, schliesslich hat er ihn rekrutiert')

und krüger im prozess in düsseldorf über ulrike: 'achtung vor dem entschluss seinem leben ein ende zu setzen.'

zur imperialistischen kette usa/brd/schweden

kissinger in seinem telegramm an genscher 'ein direkter sieg im ^{gemeinsamen} kampf gegen den weltweiten terrorismus'

schmidt, regierungserklärung: 'wir werden auch die ins ausland entkommenen verbrecher verfolgen. wir wissen uns dabei der hilfe ausländischer staaten und ihrer regierungen ebenso gewiss, wie wir ihnen helfen. die schreckliche seuche des internationalen terrorismus bedarf der internationalen zusammenarbeit der staaten.' (25.4.75)

palme: 'triumph für die gesellschaft, die den terroristen einen der härtesten schläge versetzt hat.

wir erhielten eine grosse verantwortung, aber wir waren bereit, sie zu tragen.'

scheel, in seinem telegramm an könig gustav: 'in diesen schweren stunden hat sich die deutsch-schwedische freundschaft bewährt.'

schmidt, in einem interview mit dagens nyheter: 'er betrachte schweden als teil europas. die tatsache, dass es weder mitglied der nato noch der eg sei, kompliziere die zusammenarbeit in keiner weise.'

nato-brief 5/76: nach einer meinungsumfrage in schweden (mitte/herbst 76) sehen 47% der bevölkerung eine gefahr für den frieden von den usa ausgehen, und 37% von der su.

stern 30.4.75: '.. in stockholm sind polizei, justizministerium und regierungschef olof palme überzeugt, dass bonn den forderungen nachgeben werde, um die geiseln zu retten. doch bundeskanzler helmut schmidt, diesmal 1000 kilometer vom schuss, sagt zu palme am telefon: 'wir können nicht nachgeben, das hätte unermessliche folgen'. das bundeskriminalamt liefert ihm munition. wie ein führender beamter in wiesbaden sagt, ist die geiselnahme in stockholm 'die langersehnte konfrontation, denn endlich sind gegner und front sichtbar geworden. keiner kann im nebel verschwinden wie in berlin'. für die deutschen kriminalisten, mit fünf mann vor ort, hat der brutale überfall in schweden nicht den raffinierten zuschnitt der lorenz-entführung... sie raten zur härte, schmidts minister stimmen dem chef zu, und der grosse krisenstab, das allparteien-notstandskabinett, sagt ebensfalls ohne grossem palaver ja zum nein. 'die schwedische regierung konnte sich doch nicht einmischen' - als schwedens justizminister lennart geijer kurz nach 20 uhr von der ablehnung hört, meint er nach kurzem zögern: 'wir akzeptieren diese entscheidung'. obwohl seine polizisten nun für die deutschen die kohlen aus dem feuer holen müssen, sagte er später zum stern: 'natürlich war dies allein eine deutsche entscheidung. und wenn am ende alle umgekommen wären, hätten die deutschen dafür die verantwortung übernehmen müssen. ...'

regierungserklärung schmidts 25.4.: '... die beiden regierungen nahmen telefonisch kontakt miteinander auf. daraus haben sich dann im laufe des tages viele dutzende von telefongesprächen, von fernschreibkommunikationen und umfassende enge verbindungen entwickelt, ebenso wie wir fachliche und hohe beamte nach stockholm (...) entsandt hatten. (...)

die seit einigen monaten von den strafverfolgungsbehörden des bundes und der länder eingeleiteten neuartigen massnahmen zur offensiven bekämpfung des terrorismus beginnen jetzt wirkungen zu zeigen und ich darf deswegen heute erstmalig bekanntgeben, dass wir im zusammenarbeit mit ausländischen behörden seit der lorenz-entführung stehen. ...'

schmidt, spiegelinterview 28.4.75: '..bedurfte ~~xx~~ gewiss die vorbereitung einer erstürmung des gebäudes sehr sorgfältiger überlegungen. die konnte auch nur bei völliger dunkelheit durchgeführt werden. und um ~~xxx~~ für ein mögliches polizeiliches vorgehen dieser art zeit zu gewinnen, war es notwendig, ... zum beispiel, um ihnen gewisse angebote zu machen. dies alles ist geschehen. ...

spiegel: warum haben sie nicht einen bonner minister nach stockholm entsandt?

schmidt: was hätte dieses wohl nützen sollen? wir haben kriminalbeamte, spezialisten auf ihren gebieten, im laufe des frühen nachmittags nach stockholm entsandt. wir haben einen hohen beamten des innenministeriums und des auswärtigen amts geschickt. im übrigen haben herr palme und ich, z.tl.mit abständen von 20 minuten, miteinander direkt telefoniert. '

2

maihofer in 'bonner perspektiven' 27.4.75: 'der bundeskanzler hat in seiner regierungserklärung den begriff der offensiven bekämpfung erwähnt. was ist damit gemeint? maihofer: ganz sicher meint er, dass das, was uns schon alle in bund und ländern seit langem bestimmt. etwa in den grundsätzen zur bekämpfung anarchistischer gewaltverbrecher, dass wir gerade hier an die äussersten grenzen unserer gesetzlichen möglichkeiten gehen müssen... da gilt für mich der alte polizeigrundsatz, auch als innenminister: auf das äusserste gefasst sein und zugleich das äusserste dagegen unternehmen. '

'der kriminalist' nr.4/76:

' ingemar krusell, kripo stockholm (ermittlungsführer der abt.für gewaltdelikte, kk 1 m, der kripo stockholm bei der botschaft): terroranschlag auf die deutsche botschaft in stockholm -

... gegen 13.00 uhr hatte eine gruppe der polizei unter leitung eines erfahrenen polizeihauptkommissars eine gute position für weitere aktionen gegen die täter erreicht. sie hatte sich an der treppe zum obersten stockwerk verschanzt. ... sie (die täter) verlangten, dass die polizei das botschaftsgebäude verlassen sollte. die operativen polizeikräfte erhielten jedoch vom deutschen auswärtigen amt in bonn das ersuchen, bis auf weiteres ihre stellung im botschaftsgebäude zu halten. ... gleich nachdem die polizeibeamten den verletzten von mirbach abgeholt hatten, begann man mit der räumung des botschaftsgebäudes gemäss einer neuen direktive des deutschen auswärtigen amtes in bonn. ...

gegen 19.00 uhr traf ein spezialflugzeug der luftwaffe aus bonn mit personal des bundeskriminalamtes wiesbaden und regierungsbeamten ein. später kamen auch noch zwei polizeioffiziere aus hamburg hinzu, die in der eigenschaft von beobachtern und beratern nach stockholm gesandt worden waren. ...

während der nacht konnten...beamte des 1.kommissariats mit den bka-kollegen die täter identifizieren. ...

einige wochen lang führte ebenfalls der vernehmungsführer des bka bestimmte ermittlungen in form von vernehmungen des botschaftspersonals durch. ... '

stern-serie (1976): '..merkwürdigerweise enthält das protokoll des stockholmer polizeidistrikts/leitungszentrale vom 24.4.75 nur eine einzige eintragung, die diese 64 minuten dokumentiert, die über tod und leben des deutschen militärattachés andreas von mirbach entschieden. nur das allerletzte telefongespräch, zwei minuten vor der exekution, ist dort aktenkundig gemacht. alle anderen warnungen, drohungen und hilferufe werden in diesem wichtigen dokument totgeschwiegen. ...'

de maizière in der sendung 'mit krisen leben' von g.von boehm, dlf 26.8.76:

' auch das krisenmanagement muss weitgehend internationalisiert werden. ... das finden einer gemeinsamen lösung ist natürlich umso leichter, je gleichartig die politischen und wirtschaftlichen interessen sind... nur dann, wenn in solchen fällen, in denen staaten grundsätzlich auf gewisse souveränitätsrechte verzichtet haben, lassen sich diese entscheidungen schneller finden. ... (nato:) das ist ein wesentlicher verzicht auf eigene souveränität, nämlich auf die führung dieser streitkräfte. ... wäre es denkbar, ein gezieltes krisenmanagement auf der ebene der europäischen gemeinschaft zu betreiben. ... sprecher: der austausch von informationen über die terroristenszene findet bereits statt... die vorstellung vom weltweiten krisenstab freilich muss auch dann illusion bleiben, wenn man davon ausgeht, dass beispielsweise alle uno-mitgliedstaaten grundsätzlich terroristische gewaltakte verurteilen. wohl niemals...alle staaten in diesem punkt auf einen nenner bringen kann... '

palme, spiegelinterview 28.4.75: 'es ist allein sache der bundesrepublik, hier zu entscheiden, und deren beschluss respektieren wir. ... keinesfalls würde ich auf die haltung der bundesdeutschen regierung einwirken wollen. '

3 (Schweden)

stuttgarter nachrichten 25.4.75: (zwischen-überschriften: 'terroristen-anschläge sind für die schwedische polizei etwas völlig neues', 'fünf beamte des bundes-kriminalamtes flogen sofort als berater nach stockholm' - von j.meissel & s.von beöczy): '... in bonn traf gestern um 12.25 uhr die schreckensnachricht ein. ... schon wenige minuten später trat beim auswärtigen amt ein krisenstab zusammen. .. ministerialdirektor norman dencker leitet die besprechungen und kontakte. .. kurz nach bekanntwerden des überfalls haben zehn oder zwölf angehörige der politischen abteilung des aa...an dem konferenztisch gegenüber von dencker platz genommen. ... gegen 15.30 uhr ordnet aussenminister genscher an, dass ab sofort der schwerpunkt der arbeit nicht mehr im krisenstab des aa, sondern beim stab des innenministeriums liegen soll, der den rang des krisenstabes der regierung erhält. .. nach billigung durch die schweden starteten bereits gegen 14 uhr vom bonner flughafen fünf beamte des bundeskriminalamtes aus godesberg, die vor allem auf dem internationalen polizeisektor sowie in fragen des staatsschutzes und der spionage erfahren sind. 'sie werden beratende funktion haben', heisst es beim wiesbadener amt. botschaftsrat gustaf liden von der schwedischen botschaft in bonn ist für die schützenhilfe durch die deutsche polizei dankbar. 'die deutsche polizei hat in diesen dingen eine viel grössere erfahrung als unsere polizei...' .. '

zeit 2.5.: 'maihofer riet dazu, zeit zu gewinnen - nicht, weil er den terroristen nachgeben wollte, sondern weil er am besten über die situation informiert war, weil er wusste, dass vor einbruch der dunkelheit kaum eine chance bestand, die geiseln zu befreien.'

schmidt hat sich vor der sitzung des grossen krisenstabs für ablehnung entschieden und bereits um 16.15 uhr dies palme mitgeteilt.

das problem war dann, eine polizeiaktion durchzuführen 'über die ländergrenzen hinweg'. das bka hatte schon um 14 uhr, nachdem das schwed.reichspolizeiamt informiert worden war, entschieden, eigene spezialisten nach stockholm zu schicken, die 'beratende funktion' haben - die funktion amerikanischer militärberater ist bekannt, heuer beschrieb das so: 'wir sollten der schwedischen regierung bzw der polizei zur verfügung stehen, ihnen unsere hilfe anbieten, jeder in seinem bereich, jeder in seinem haus' (als bka-zeuge im prozess). neben spezialisten des bka nehmen auch vertreter der regierung aus innen-, aussen-, verteidigungsministerium, ein vertreter des verfassungsschutz, ein beamter der hamburgener polizei und der leiter des hamburgener mek ihre positionen bei den polizeilichen und politischen schaltstellen in schweden ein. sie berichten laufend ins lagezentrum im bmi, so dass herold praktisch alle entscheidungsabläufe auf politischer und polizeilicher ebene in schweden kontrolliert. d a n a c h , also nachdem der militärische sturm 'über die ländergrenzen hinweg' gesichert ist, kommt der grosse krisenstab in bonn nochmal zusammen. schmidt berichtet dass 'die schweden bereit seien, polizeiaktionen zu übernehmen' (welt 26.4.) - dann kommt die offizielle ablehnung. über die explosion ist die erste version durch die medien: 'fluchtversuch', dann ausgeflippt usw und zuletzt als gültige version 'über draht gestolpert' - was im prozess widerlegt wurde: sachverständige haben im kreuzverhör zugeben müssen dass dadurch die explosion (2 detonationen) nicht ausgelöst hätte werden können, wie es vorher von zeugen im prozess mehrmals behauptet worden war und wie es in den medien behauptet wird. durch zeugenbefragungen ist inzwischen auch klar dass feuer im botschaftszimmer war v o r der explosion.

was die aktion sichtbar gemacht, aufgerissen hat, ist die rolle der brd, die militärische integration westeuropas als projekt der sozialdemokratie, und sie hat widerstand im ausland / in schweden gegen die politik der brd locker gemacht.

persson, der chef der schwed.reichspolizei, hatte regelmässigen kontakt mit herold (maihofer: 'die einzig zukunftssträchtige strategie') und aufgrund 'geheimdienstlicher hinweise' fahndete ein trupp aus wiesbaden im februar 75 in schweden: angebliche 'erkenntnisse über 72 personen und objekte' wurden dabei gesammelt. krüger hat im prozess diese 'zukunftssträchtige strategie' mit dem hinweis wegzudrücken versucht, ein bka-beamter sei mal in schweden gewesen, weil botschafter hillegaart sich beobachtet gefühlt hätte. die herstellung von verbindungen hielt schweinitz wie er sagte aufgrund seiner erfahrungen in vietnam. inzwischen ist die bundesanwaltschaft im prozess zu mirbach auf die line gedrängt worden 'geislerschiessung = k r i e g s verbrechen'.

4
november 75 wurde anklage erhoben. vorwurf der sprengung (und 129) ist gestrichen. 'im hinblick auf die erfahrungen im stammheimer bm-prozess hält buback rechtliche handhaben für erforderlich, die eine verschleppung des verfahrens verhindern sollen. buback erwähnte als denkbare alternativen zu einem ausschliessungsgrund wegen 'prozesssabotage' (was im bundestag nicht durchkam) ehrengerichtsbarkeit der rechtsanwälte.' - faz 23.9.75.

faz 29.11.: 'zu weiteren erschiessungen kam es nicht, so heisst es in der verlautbarung (der baw - an die presse wegen der anklage), weil die von den tätern zur sprengung vorbereiteten sprengkörper aus bisher unbekanntem gründen detonierten. weil diese gründe unklar sind, hat die bundesanwaltschaft wegen des sprengstoffdelikts keine anklage erhoben, offenbar soll damit das verfahren auf die wesentlichen und von der beweislage her einfacheren tatbestände begrenzt werden.' buback hat die anklage unterschrieben, er kennt also auch die ermittlungen des bka und der baw.

buback im deutschlandfunk: '...möchte ich darauf verweisen, dass die stockholm-anklage doch sehr rasch zum gericht gebracht worden ist, und dieser prozess ja auch nicht allzu lange andauern wird. es ist eine methode und eine möglichkeit, ermittlungen und verfahren abzukürzen, indem man die ermittlungen mehr strafft. das setzt voraus, und das praktiziere ich hier bei meiner behörde, dass man die staatsanwälte an den ort des geschehens schickt, und sie zusammen mit der polizei arbeiten lässt.'